

Bitte in Druck-
buchstaben ausfüllen!

Name: _____

Organisation: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Datum/Unterschrift: _____

Drogenpolitik – Einfallstor in die Straffälligkeit?

17. bis 18. November 2020, Bonn

- Teilnahme mit Übernachtung 218,00 Euro
 Teilnahme ohne Übernachtung 145,00 Euro

Anmeldeinformationen

Tagungsort

GSI Gustav Stresemann Institut e.V.
Langer Grabenweg 68
53175 Bonn
Anfahrt: www.gsi-bonn.de

Teilnahmebeitrag

Der Kostenbeitrag inklusive Übernachtung + Verpflegung im Tagungshaus beträgt 218 Euro.
Ohne Übernachtung 145 Euro.
Bitte überweisen Sie den entsprechenden Betrag unter Angabe des Teilnehmers auf folgendes Konto:

BAG-S
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE63 3702 0500 0008 0887 01
BIC: BFS WDE 33 XXX
Betreff: Bundestagung

Ihre Anmeldung ist erst nach Zahlungseingang verbindlich. In der Teilnahmegebühr sind die Tagungsunterlagen und die Dokumentation enthalten.
Wir bitten um Verständnis, dass aufgrund des pauschalieren Tagungsgebühr keine Erstattungen erfolgen können, wenn einzelne Leistungen nicht in Anspruch genommen werden.

Anmeldung

Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.
Nach Eingang der Zahlung erhalten Sie die Anmeldebestätigung.

Rücktritt

Ein Rücktritt bedarf der Schriftform. Geht die Absage nach dem 16.09.2020 ein, und ist es uns nicht möglich, den frei gewordenen Platz anderweitig zu besetzen, müssen wir die entstandenen Ausfallkosten ggf. in voller Höhe an Sie weiterreichen.

Anschrift

Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe (BAG-S) e.V.
Heussallee 14
53113 Bonn
Tel: 0228 96635-93
Fax: 0228 96635-85
E-Mail: info@bag-s.de

Ansprechpartner

Falls Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an:

BAG-S Geschäftsstelle
Tel.: 0228 96635-93

Wir danken dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales für die Förderung der Veranstaltung.

Drogenpolitik – Einfallstor in die Straffälligkeit?

Bundestagung Freie Straffälligenhilfe 2020

17. bis 18. November 2020
Gustav-Stresemann-Institut
Bonn

(Veranstaltung findet voraussichtlich
als virtuelle Tagung statt)

Drogenpolitik – Einfallstor in die Straffälligkeit?

Illegale Substanzen wie Cannabis, Ecstasy, Kokain oder Heroin spielen auch im Leben von vielen straffällig gewordenen Menschen eine große Rolle. Die aktuelle Drogenpolitik führt dazu, dass Personen, die diese Substanzen herstellen, handeln, besitzen oder durch Straftaten versuchen, in deren Besitz zu kommen, nicht selten zu Gefängnisstrafen verurteilt werden. Viele der Konsumenten und Konsumentinnen führen ein sozial unauffälliges Leben. Es gelingt ihnen den Drogenmissbrauch in ihren Alltag zu integrieren. Ihre Probleme sind weniger durch den Drogenkonsum und die Wirkung der Droge bedingt, sondern werden eher durch eine strafbetonte Drogenpolitik erst geschaffen. Dadurch geraten Drogenkonsumenten leicht in die Mühlen der Justiz aber nur sehr schwer wieder hinaus. Die Zahlen sprechen für sich: 12,9 Prozent aller Insassen deutscher Gefängnisse wurden wegen Delikten verurteilt, die im Zusammenhang mit illegalen Substanzen stehen.

Die Tagung möchte die sozialen Kosten der bisherigen Drogenpolitik aufzeigen. Sie möchte zum Nachdenken anregen und Perspektiven für eine drogenpolitische Kehrtwende skizzieren. Mit folgenden Fragen wird sich die Tagung unter anderem beschäftigen:

- Welche Folgen hat die Prohibition bestimmter Substanzen für die Klientel der Straffälligenhilfe?
- Wie sieht die Bilanz aus, wenn man Nutzen und Schaden einer restriktiven Drogenpolitik miteinander verrechnet?
- Welche gesundheitlichen Risiken sind konsumierende ausgesetzt, wenn Drogen weiterhin kriminalisiert werden?
- Gibt es überzeugende Alternativen zum strafbewährten Umgang mit verbotenen Substanzen?
- Welche Erfahrungen haben andere Nationen gemacht, die die Prohibition, den Handel und den Besitz staatlich reguliert und damit entkriminalisiert haben?

Zur Beantwortung dieser und weiterer hochaktueller Fragen konnten bereits folgende Fachleute gewonnen werden:

- Prof. Dr. em. Lorenz Böllinger von der Universität Bremen,
- Prof. Dr. Cornelius Nestler von der Universität zu Köln,
- Prof. Dr. Helmut Pollähne von der Universität Bremen,
- Prof. Dr. Justus Haucap von der Universität Düsseldorf,
- Prof. Dr. Heino Stöver von der Universität Frankfurt am Main und
- Dr. Katja Thane von der Universität Bremen.

Programm

Dienstag, 17. November 2020

ab 11:30 Uhr Anmeldung, Mittagimbiss

13:00 **Begrüßung**

Daniel Wolter (Vorsitzender BAG-S) und
Dr. Klaus Roggenthin (Geschäftsführer BAG-S)

13:30 **Geschichte der Drogenprohibition**

Prof. Dr. Lorenz Böllinger, em. Professor für Strafrecht
und Kriminologie an der Universität Bremen,
Psychoanalytiker

14:00 **Bürgerautonomie und Drogenstrafrecht**

Referent: Prof. Dr. Cornelius Nestler, Professor für
Strafrecht und Strafprozessrecht an der Uni Köln

14:30 **Diskussion/Fragerunde**

15:00 **Imbiss (Kuchen, Kaffee) und Informeller Austausch**

15:30 **Drogenkonsum und -besitz im Gefängnis im
Hinblick auf den Umgang im Vollzug und die
Entlassungsvorbereitung**

Referentin: Dr. Katja Thane, Sozialpädagogin und
Kriminologin, Universität Bremen, Public Health

16:00 **Diskussion/Fragerunde**

16:30 **Fishbowl über die Strafverfolgung
von Drogenkonsument*innen und Reso-
zialisierungschancen von Inhaftierten
und Haftentlassenen**

Moderation: N.N.

Teilnehmende:

- Dr. Katja Thane
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen: N.N.
- Justizvollzugsbeamte: N.N.

19:00 **Abendbuffet**

20:30 **Abendprogramm mit musikalischer Untermalung**

Mittwoch, 18. November 2020

9:00 **Einführung in den zweiten Veranstaltungstag**
N.N.

9:15 **Strafrecht und Kriminaljustizsystem im
Drogenelend**

Referent: Prof. Dr. habil Helmut Pollähne,
Strafverteidiger und Honorarprofessor
für Strafrecht an der Universität Bremen

9:45 **Drogenpolitik im Ländervergleich**

Referent: Prof. Dr. Heino Stöver,
Professor an der Frankfurt University of
Applied Sciences, Frankfurt am Main

10:15 **Kaffeepause und Informeller Austausch**

10:45 **Marktregulierung und Jugendschutz/
Verbraucherschutz/Gesundheitsschutz**

Referent: Prof. Dr. Justus Haucap, Direktor und
Professor des Düsseldorf Institute for
Competition Economics (DICE) an der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

11:15 **Podiumsdiskussion:
Aktuelle Drogenpolitik auf dem Prüfstand**

Teilnehmende:

- Prof. Dr. Justus Haucap
- Prof. Dr. Helmut Pollähne
- Dirk Peglow, Bund Deutscher Kriminalbeamter
e.V., Landesvorsitzender Hessen, stellvertretender
Bundesvorsitzender
- Susanne Büttner, Evang. Konferenz für Gefängnis-
seelsorge in Deutschland

12:00 **Zusammenfassung und Fazit der Veranstaltung**

12:30 **Ende der Tagung / Abreise**

BAG-Straffälligenhilfe
Heussallee 14
53113 Bonn

Tel: 0228 96635-93
Fax: 0228 96635-85
E-Mail: info@bag-s.de